

Dienstag, 28. November 1961

Blatt 2471

Bürgermeister Jonas legte Grundstein zum "Norbert Liebermann-Hof"

28. November (RK) Im Rahmen einer schlichten Gedenkstunde für den 1959 verstorbenen Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung Norbert Liebermann, der heute 80 Jahre alt geworden wäre, legte heute früh Bürgermeister Jonas am linken Donaukanalufer gegenüber dem Ringturm den Grundstein zu einem Bürogebäude, das den Namen "Norbert Liebermann-Hof" führen wird.

Landtagspräsident Marek konnte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wiener Städtischen Versicherung bei der Feier zahlreiche Ehrengäste, darunter die Witwe Liebermanns, Bezirksvorsteher Hladej, die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie viele ehemalige Mitarbeiter Norbert Liebermanns begrüßen. Landtagspräsident Marek würdigte die großen Verdienste, die sich Liebermann um die Anstalt erworben hat. Am 7. Jänner 1959, sagte er, wurde er uns, seinem Wirken und der Stadt Wien durch den plötzlichen Tod entrissen. Seine Verdienste aber bleiben unvergeßlich. Als treuer Bürger unserer Stadt leistete er in der Städtischen Versicherung, deren Gründung am 1. Jänner 1923 seiner Initiative entsprungen ist, für die Bevölkerung hervorragende Arbeit. Als er nach dem zweiten Weltkrieg, nach acht Jahren erzwungener Abwesenheit wieder nach Wien zurückgekehrt ist, gelang es ihm dank seinem Optimismus und seiner Kraft die Wiener Städtische Versicherung zum zweiten Male aufzubauen.

./.

Bürgermeister Jonas erklärte, daß mit dem Hinscheiden Norbert Liebermanns eine der markantesten Persönlichkeiten des internationalen Versicherungswesens von uns gegangen ist. Generaldirektor Liebermann, ein aus dem Volke emporgewachsenes Talent, hatte seine eigenen Auffassungen über die Funktion des Versicherungswesens und verstand es, ihm eine soziale Aufgabe zu geben. Die Wiener Städtische Versicherung hat große Aufgaben im Interesse der Gemeinschaft übernommen und ist somit zu einer der schönsten sozialen Einrichtungen unserer Stadt geworden. Die Wiener Städtische Versicherung, die derzeit 2.000 Angestellte hat, konnte dank der Umsicht Liebermanns eine gesunde geschäftliche Grundlage erhalten. Durch den einstimmigen Beschluß des Aufsichtsrates, den Bau des Bürogebäudes nach Norbert Liebermann zu benennen, sollen der Name, das Wirken und das Leben dieses verdienten Mannes für alle Zeiten erhalten bleiben.

Bürgermeister Jonas legte dann die Urkunde, deren Text von Generaldirektor Binder verlesen wurde, in den Grundstein und nahm die drei symbolischen Hammerschläge vor.

Der "Norbert Liebermann-Hof" wird ein Doppelhaus mit einem achtstöckigen Vordergebäude in der Oberen Donaustraße 49-51, hinter dem ein zweites, sechsstöckiges, Gebäude stehen wird. Der Planverfasser ist Architekt Prof. Boltenstern. Das neue Bürohaus wird auch eine Garage, ein Restaurant und ein Geschäftslokal enthalten. In allen übrigen Stockwerken sind Büroräume. Die gesamte Parzelle hat ein Ausmaß von 3.487 Quadratmetern. Der umbaute Raum wird 56.870 Kubikmeter betragen.

- - -

Gratulation an Melanie Horeschovsky

=====

28. November (RK) Zum Geburtstag der bekannten Darstellerin Melanie Horeschovsky hat Vizebürgermeister Mandl der Jubilarin ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übersandt. Frau Horeschovsky, die gegenwärtig in München auftritt, hat seinerzeit in ihrer Heimatstadt Wien den Weg zu einer hervorragenden Interpretin eigenartiger weiblicher Charaktere gefunden.

- - -

Oskar Laske zum Gedenken
=====

28. November (RK) Auf den 30. November fällt der 10. Todestag des Architekten, Kunstgewerblers und Malers Oskar Laske.

Der vielseitige Künstler wurde am 8. Jänner 1876 in Czernowitz geboren und studierte in Wien bei Otto Wagner. Seit 1907 widmete er sich ganz der Malerei und der Graphik. Im selben Jahr trat er dem Hagenbund, 1924 der Secession bei. Reisen führten ihn bis nach Nordafrika. Seine graphischen Darstellungen vereinigte er in einzelnen Serien (Faust-Impressionen, Till Eulenspiegel, Flucht nach Ägypten). Weiter trat er mit zahlreichen Buchillustrationen hervor. Seine frühere Betätigung im Beruf eines Architekten befähigte ihn auch zum Entwerfen von Bühnenbildern. Die ausgeprägte Persönlichkeit Oskar Laskes läßt sich kaum in eine der Stilrichtungen einordnen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Erscheinung traten. Seine Werke wurzeln im Impressionismus. Dies zeigt sich im Vorherrschen reiner, ungemischter Farben, die oft als kräftige Akzente eine heitere Grundstimmung vermitteln. Heiterkeit und Humor beherrschen das Lebenswerk Oskar Laskes, dessen im besten Sinne naive Erzählfreudigkeit auf die volkstümlichen Traditionen Mitteleuropas bis zu Pieter Brueghel d.Ä. zurückweist.

- - -

Glückwünsche für Prof. Gräßlinger und Redakteur Schmale
=====

28. November (RK) Zum 85. Geburtstag von Prof. Franz Gräßlinger hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar auf schriftlichem Wege herzlich gratuliert. Prof. Gräßlinger, der seinen Lebensabend in Ischl verbringt, wird als Bruckner-Forscher in der Musikwelt sehr geschätzt.

Zur Vollendung des 75. Lebensjahres erhielt auch Redakteur Erich Schmale ein Glückwunschsreiben von Vizebürgermeister Mandl. Redakteur Schmale ist in seiner Heimatstadt Wien seit 50 Jahren als Fachschriftsteller und Publizist für Kraftfahrzeugwesen tätig.

- - -

Schonung für geimpfte Schüler
=====

28. November (RK) Der Stadtschulrat für Wien übermittelte heute der "Rathaus-Korrespondenz" folgenden Text:

"Bekanntlich findet jetzt eine Schutzimpfung gegen die Kinderlähmung statt. Nun sind aber die Meinungen darüber verschieden, ob nach der Impfung für den Geimpften eine körperliche Schonung notwendig ist. Einerseits wird die Auffassung vertreten, daß die Impfung in dieser Beziehung ohne jede Bedeutung ist, andererseits wird eine gewisse Schonung für erforderlich gehalten.

Der Stadtschulrat für Wien hält es für richtig, in einer so wichtigen Frage die größte Vorsicht anzuwenden, und hat deshalb, der strengsten Auffassung folgend, gewisse Schonungsmaßnahmen für den Unterricht in Leibesübungen und Schwimmen sowie für die Schikurse angeordnet. Vielleicht können diese Maßnahmen auf Grund der jetzt zu gewinnenden Erfahrungen erleichtert oder aufgehoben werden. Es handelt sich dabei, wie gesagt, um Vorsichtsmaßnahmen; irgendein Grund zur Beunruhigung besteht nicht."

- - -

Personalnachrichten
=====

28. November (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Obermagistratsrat Dr. Friedrich Bollmann (Magistratsabteilung 65) den Titel Senatsrat verliehen. Magistratsrat Dr. Alois Unger (Magistratisches Bezirksamt für den 17. Bezirk) wurde zum Obermagistratsrat befördert.

- - -

Am Donnerstag, um 15 Uhr:

Übernahme des oberösterreichischen Weihnachtsbaumes vor
=====

dem Schloß Schönbrunn
=====

28. November (RK) Die Übernahme des vom Land Oberösterreich der Bundeshauptstadt Wien zugeeigneten Weihnachtsbaumes findet am Donnerstag, dem 30. November, um 15 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn statt. Das 30 Meter lange Transportfahrzeug wird unter Gendarmeriegeleit am frühen Nachmittag an der westlichen Stadtgrenze eintreffen, wo eine Abteilung "Weißer Mäuse" die Führung übernimmt. Die Fahrt geht durch Hütteldorf, am Hugo Breitner-Hof vorbei, über die Linzer Straße zur Schloßallee.

Die Feier beginnt mit Weihnachtsliedern, vorgetragen von Kindern der Hauptschule Amalienstraße. Nach Ansprachen von Bezirksvorsteher Fischer und eines Vertreters der Oberösterreichischen Landesregierung wird Vizebürgermeister Mandl den Weihnachtsbaum übernehmen.

Die Weiterleitung des Transportes erfolgt hierauf über die Schloßallee, die Meriahilfer Straße und den Ring zum Rathausplatz.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Übernahmefeier des Weihnachtsbaumes am 30. November, um 15 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn einen Vertreter zu entsenden.

- - -

Städtische Subventionen für Kulturfilme
=====

28. November (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag von 15.000 Schilling für Max Lersch, den Leiter der Österreichischen Guinea-Expedition 1961/62. Das Forscherteam Max Lersch, das schon zwei Afrika-Expeditionen erfolgreich durchgeführt hat, will auch im Verlaufe der Guinea-Expedition einen Kulturfilm drehen. So wie die zwei vorherigen Filme wird auch dieser Expeditionsfilm für Volksbildungszwecke zur Verfügung stehen.

Ebenfalls 15.000 Schilling erhält die Katholische Filmkommission für die 7. Internationale Festwoche des religiösen Filmes, die soeben im Apollo unter dem Titel "Spezial Festival für religiöse Filme" stattgefunden hat. Seit 1957 hat die Wiener Stadtverwaltung sämtliche internationale Festwochen des religiösen Filmes subventioniert.

Beide Anträge des städtischen Kulturreferenten wurden einstimmig angenommen.

- - -

Krippenspiel im Hernalser Heimatmuseum
=====

28. November (RK). Einer alten Wiener Tradition folgend, bringt die Neue Wiener Marionettenbühne im Hernalser Heimatmuseum, 17, Kindermannngasse 1, ab 3. Dezember an den Adventsonntagen sowie Samstag, den 23. Dezember - jeweils um 15.30 Uhr - das von Ludwig Zant nach bäuerlichen Motiven gestaltete Krippenspiel "Frohe Botschaft".

An den Samstagen um 15.30 und 19.30 Uhr sowie am Christtag und zu Silvester um 15.30 Uhr wird weiterhin Ferdinand Raimunds Zaubermärchen "Der Verschwender" nach der Gesamtaufnahme der Langspielplatte aus dem Zyklus "Österreichs geistiges Leben" aufgeführt. Als Sprecher fungieren unter anderen: Marianne Schönauer, Inge Konradi, Alma Seidler, Lona Dubois, Walter Berry, Fred Liewehr, Heinz Moog, Josef Meinrad, Albin Skoda, Andreas Wolf und Hans Thimig. Regie: Otto Ambros. Musikalische Leitung und Bearbeitung: Norbert Pawlicki. Die Produktionsleitung hat Dr. Friedrich Langer vom Bundesministerium für Unterricht inne.

- - -

Große Pläne mit dem Lainzer Tiergarten

=====

28. November (RK) Auf Veranlassung von Stadtrat Lakowitsch hat das Wiener Stadtforstamt eine Art "Grundkonzept" für die Erhaltung und Ausgestaltung des Lainzer Tiergartens ausgearbeitet. Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller unterbreitete heute im Gemeinderatsausschuß VII (Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten), zu dessen Agenden auch das Stadtforstamt gehört, den Plan, dessen Grundsätze einhellig zur Kenntnis genommen wurden.

Zur Ausgestaltung des Lainzer Tiergartens, der jährlich von ungefähr 200.000 Besuchern frequentiert wird, schlägt das Stadtforstamt eine Reihe von Maßnahmen vor. So sollen, da der Tiergarten bekanntlich nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden darf, vor den Toren entsprechende Parkplätze geschaffen werden. Das vorhandene Wegenetz soll weiter ausgestaltet werden, wobei auch die Anlage neuer Wanderwege mit der Möglichkeit von Rundwanderungen vorgesehen ist. Eine besondere Attraktion dürfte der beabsichtigte Natur- und Lehrpfad werden, zu dessen beiden Seiten Pflanzen wachsen, die beschildert werden. Hier hätte der Großstadtmensch die Möglichkeit, seine naturkundlichen Kenntnisse wieder aufzufrischen. Außerdem soll dieser Weg an Wildfütterungsstellen vorbeiführen, sodaß auch die Tiere in der freien Natur beobachtet werden können.

Heute gibt es im Lainzer Tiergarten 200 Hektar Lagerwiesen. Diese Fläche soll im Laufe der Zeit auf 300 Hektar erweitert werden. Außerdem ist die Anlage von Spielwiesen und ihre Ausstattung mit Waldspielgeräten geplant.

Für den durstigen Wanderer sind die Trinkbrunnen gedacht, die im ganzen Gebiet des Lainzer Tiergartens angelegt werden sollen. Dabei wird das überschüssige Wasser für Vogeltränken verwendet.

Aber auch wenn das Wasser von oben kommt, will man in Zukunft für den Wanderer Vorsorge treffen: im ganzen Tiergarten werden kleine Unterstandshütten errichtet. Selbstverständlich soll die Zahl der Sitzbänke entlang der Wanderwege und Lager-

wiesen vermehrt werden, wobei man auch Tische aufstellen und Abfallkörbe anbringen will. Das Rasthaus "Hirschg'stemm", das viele Freunde gefunden hat, wird durch ein zweites Rasthaus "Rohrhaus" ergänzt werden.

Schließlich denkt man noch daran, markante Punkte innerhalb des Lainzer Tiergartens, wie zum Beispiel die "Hubertuswarte" und den "Wiener Blick" besonders schön auszugestalten.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligt wieder große "Theaterhilfe"
=====

28. November (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, dem Theater in der Josefstadt, dem Volkstheater und dem Raimundtheater jährlich je 720.000 Schilling, das sind also 2,160.000 Schilling in monatlichen Teilbeträgen zu je 60.000 Schilling zu gewähren. Diese drei Privat Bühnen zusammen erhalten darüber hinaus noch 600.000 Schilling als Dezember-Überbrückungshilfe. Das Volkstheater bekommt für seine Aufführungen in den Außenbezirken außerdem noch 200.000 Schilling. Die heute von der Wiener Landesregierung bewilligte "Theaterhilfe" beträgt damit 2,960.000 Schilling.

Voraussetzung für diese großen Förderungsbeiträge ist, daß für die wirtschaftliche und widmungsgemäße Verwendung der Zuschüsse Sorge getragen wird und in der Saison 1961/62 je eine Uraufführung und ein weiteres Werk eines Österreicherers gespielt werden. Die unterstützten Bühnen sind auch zu einer besonders würdigen Gestaltung ihres Spielplanes während der Wiener Festwochen einvernehmlich mit dem Verein Wiener Festwochen verpflichtet.

Vizebürgermeister Mandl stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß diese drei Privattheater an Subventionen der Wiener Stadtverwaltung, des Bundes und durch andere Zuwendungen jährlich mehr als 16 Millionen Schilling erhalten.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. November
=====

28. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.375; Polen 200, Bulgarien 50, Ungarn 85. Gesamtauftrieb: 7.710. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.20 S, 1. Qualität 13.20 bis 14 S, 2. Qualität 12.70 bis 13.20 S, 3. Qualität 12 bis 12.70 S, Zuchten 11.50 bis 12 S, Altschneider 10 bis 10.70 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.40 bis 13.80 S, Bulgarien 12.50 S, Ungarn 13.30 bis 13.40 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis um zehn Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.95 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.31 S. In der Zeit vom 18. November bis 24. November wurden 3.576 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 28. November
=====

28. November (RK) Aufgetrieben wurden 190 Stück, hievon 17 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 145 Stück verkauft, davon eine Notschlachtung; als Nutztiere wurden 29 Stück verkauft, unverkauft blieben 16 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 103, Oberösterreich 37, Burgenland 29, Steiermark 19, Kärnten 1, Tirol 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 11.80 bis 12.70 S, Pferde extrem 7.10 bis 7.80 S, 1. Qualität 6.70 bis 7 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.60 S, 3. Qualität 5 bis 6.20 S, Nutztiere Pferde 5.60 bis 7.80 S.

Auslandsschlachthof: 40 Stück aus Polen, Preis 5.80 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um zwei Groschen, für inländische Schlachtfohlen um fünf Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Schlachtpferde 7.03 S, Schlachtfohlen 11.92 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.03 S, Pferde und Fohlen 7.26 S.

- - -